

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Er scheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **34 Nummern Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{A} 10 \mathcal{A} monatlich
40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{A} 30 \mathcal{A} ; auswärts 1 \mathcal{A} 45 \mathcal{A} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pf.,
bei auswärtigen 10 Pf. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 73.

Dienstag, 26. Juni 1894.

30. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Mai. Dem Vernehmen nach begibt sich Seine Majestät der König mit Prinzessin Pauline am 26. Juni zu längerem Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen. Ihre Majestät die Königin wird vorerst noch die Kur in Wildbad gebrauchen und dann am 1. Juli ebenfalls nach Friedrichshafen übersiedeln.

Stuttgart, 20. Mai. Der hiesige Amerikaner-Klub wird auch dieses Jahr den 4. Juli in festlicher Weise begehen. Am Vorabend findet im Klublokal (Hotel Royal) gesellige Zusammenkunft und Empfang der Gäste statt. Für den 4. Juli ist Bankett und Ball im Königsbau geplant. Der Präsident des Amerikaner-Klubs, Herr Otto Schötle (Urbanstr. 57) und der Vorsitzende des Festkomite's, Herr Max Osterberg (Eugenstr. 12) sind gerne bereit, Interessenten nähere Auskunft zu erteilen.

— In Stuttgart fand am 19. d. M. die 50. Generalversammlung des Vereins süd-deutscher Buchhändler statt. Von auswärtig waren dazu etwa 50 Teilnehmer eingetroffen. Die Versammlung erledigte und genehmigte den Geschäfts- und Kassenbericht und vollzog die Vorstandswahl. Bezüglich des Stuttgarter Verbands wurde mitgeteilt, daß 1893 rund 3,84 Millionen Kilogramm Bücher gegen 3,86 Millionen im Jahre 1892 zum Verkauf kamen. An die Generalversammlung schloß sich abends eine gesellige Unterhaltung. Am folgenden Tag erfolgte zwischen Verlegern und Sortimentern die Abrechnung, die sehr glatt verlief.

— Die Erstellung des von den bürgerlichen Kollegien genehmigten Elektrizitätswerks scheint nun in Fluß zu kommen. Dem Vernehmen nach sind seitens der Stadt Unterhandlungen im Gange mit Wagenfabrikant Otto Nägele behufs Erwerbung seines gesammten Anwesens zwischen der Marien-, Paulinen-, Sophien- und Rothebühlstraße. Auf diesem Areal soll die Errichtung der elektrischen Centralstation geplant sein. Durch die Erwerbung genannten Anwesens seitens der Stadt würde der Geschäftsbetrieb der Nägele'schen Wagenfabrik keine Störung erleiden, da Nägele seine jetzigen Geschäftsräume von der Stadt miethweise beibehalten würde. Neben diesen wäre noch genügend Raum vorhanden zur Ausführung genannten Planes.

Stuttgart, 22. Juni. Vorgestern Abend verlor ein von hier nach Köln reisender Amerikaner seine Brieftasche mit einem Wertinhalt von 18000 Mk. auf dem Bahnhof; dieselbe wurde von einem Portier ge-

funden und alsbald dem Eigentümer zugestellt. Als Belohnung erhielt der glückliche Finder — eine Zigarre.

Tübingen, 20. Juni. In einem Hause der Neckarhalde entstand heute Nacht eine Feuersbrunst, bei welcher der Student Fehleisen aus Reutlingen in den Flammen umkam.

Tübingen, 23. Juni. Gestern Nacht $\frac{1}{4}$ 12 Uhr erschreckte uns wiederum die Feuer-
glocke, was eine große Aufregung verursachte. In dem Kaufmann Maier'schen Hause in der Neckarstraße schlugen die Flammen lichterloh zum Himmel. Dank der völligen Windstille und der raschen thatkräftigen Thätigkeit der Feuerwehr blieb das Feuer, das bei der engen Bauart in dieser Gegend hätte leicht große Verheerungen anrichten können, auf seinen Herd beschränkt. Doch brannte der große Dachstuhl des Hauses zum größten Teil ab.

Naagold, 20. Juni. Gestern Mittag entgleiste der um 12 Uhr aus Altensteig kommende Personenzug bei dem Klingerschen Sägewerk oberhalb hiesiger Stadt. Die Lokomotive wurde stark beschädigt, sonst ist aber kein Unglück vorgekommen. Um 4 Uhr konnten die Züge wieder verkehren.

Rundschau.

— Zu 23 Tagen Haft verurteilte das Schöffengericht in Karlsruhe eine Frau, die sich erlaubt hatte, den Lehrer ihrer Tochter im Schulzimmer und vor den Schülkern zur Rede zu stellen und ihn dabei in größter Weise zu beschimpfen.

— Eine Explosion in der Kaserne zu Konstanz setzte die Einwohnerschaft der Stadt in große Aufregung. In einem Vorraum zum Treppenhause der Kaserne explodierte eine auf unaufgeklärte Weise dorthin gelangte, mit Pulver gefüllte Blechbüchse, an welcher sich eine Zündschnur befand, unter heftiger Detonation. Ein Schaden wurde nicht verursacht. Untersuchung ist eingeleitet.

Mannheim, 22. Juni. Wie die „Neue Bad. Postg.“ in Erfahrung bringt, wurden vom Kaiser in Anerkennung der bei der letzten Expedition in Südafrika bestandenen Kämpfe die augenblicklich in Konstanz weilenden Afrikaforscher Herr Major v. Wischmann mit der Krone zum rothen Adlerorden 3. Klasse mit Schwertern, und unser Landsmann Herr Dr. Bumiller mit dem rothen Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.

— Die Kurliste Nr. 85 von Bad Rissingen verzeichnet 5015 Kurgäste in 3450 Parteien.

Bayreuth, 22. Juni. Der Forstpräf-

tant Nau in Lehesten wurde von Wilderern erschossen, die Leiche wurde in einen Teich versenkt.

Leipzig, 21. Juni. Heute Nacht brach in Klosterstraße 8 Großfeuer aus. Das Gebäude brannte total aus. 17 Personen wurden von der Feuerwehr mit Lebensgefahr gerettet. Ein Mann ist erstickt.

Breslau, 22. Juni. Die Eisenbahnstrecke Pleß-Drieditz ist nach amtlicher Mittheilung wieder dem Verkehr übergeben worden. Aus Oerberg wird gemeldet: Auf der österreichischen Seite ist ein Wolkenbruch niedergegangen; der Regen hat alles ruiniert, was noch zu retten gewesen wäre.

Lemberg, 23. Juni. Aus vielen Landbezirken laufen Nachrichten ein über große in Folge der Ueberschwemmungen herrschenden Hungersnoth. Die Ernte ist vernichtet. Das Wasser fällt rasch.

Rom, 22. Juni. Aus Nahrungsforgen erhängte sich der bekannte deutsche Landschaftsmaler Schloffer. — Die Deutsch-italienische Bank wird, nachdem die Verhandlungen mit der Regierung gescheitert sind, bloß in Mailand eine Filiale mit beschränktem Betriebe errichten.

Aus Italien. Der südliche Teil Sardiniens ist, wie dem „N. W. Tagbl.“ berichtet wird, von einer furchtbaren Heuschreckeplage heimgesucht worden, welche unschätzbaren Schaden anstiftet. Die Vegetation ist meilenweit vernichtet und die Zahl der niederfallenden Heuschrecken so gewaltig, daß alle Eisenbahnzüge Verpätung haben.

Rom, 22. Juni. Die Unruhen auf Sizilien greifen um sich. Die Proklamationen an das Volk haben die Gemüther aufs Aeußerste erregt. Es werden blutige Zusammenstöße mit den Truppen befürchtet.

Ein Raubmord wird aus Florenz gemeldet: Die Stadt Florenz ist durch einen entsetzlichen Doppelmord in furchtbare Aufregung versetzt. Vier unbekannte Verbrecher schlichen sich in die Wohnung des auf dem Lande weilenden reichen Mosaikhändlers Boffi ein, erwürgten einen alten Bedienten, überfielen hierauf das 17jährige Stubenmädchen Rosa Galletti, welches sie durch eine übergeworfene Schlinge töteten, und raubten die Kasse aus, aus welcher sie Geld und Kostbarkeiten im Werte von 80 000 Lire davon trugen.

Tanger, 23. Juni. Das Haupt der Moscheen, Muley Sais el Hadji, ist nach Rabat abgereist, um dem Sultan Abdul Aziz den Segen zu bringen. Diese Anerkennung dürfte eine entscheidende Wirkung auf die Muselmänner haben und damit jede Opposition zum Schweigen bringen.

New York, 23. Juni. Streikende Bahnarbeiter in Pennsylvania steckten zahlreiche Eisenbahnwagen und Arbeitsgerätschaften in Brand. Mehrere Dynamitattentate wurden noch rechtzeitig vereitelt.

Vom Hochwasser in Ungarn.

Immer düsterer lauten die Hiobsposten aus dem Waagthal. Nachdem das Hochwasser am 19. ds. gefallen, trat während der Nacht zum 20. ds. ein orkanartiger Sturm mit heftigen Regengüssen ein, welcher die Rettungsarbeiten des Militärs erschwerte oder ganz verhinderte und die Lage zu einer verzweifeltten gestaltete. Außer der Waag ist auch der Körösfluß ausgetreten. In der Umgebung von Sipto-Szent-Millos sind zahlreiche Menschen in den reißenden Fluten umgekommen. Man sah viele Hunderte von Bauern bis an die Knie in der Nähe ihrer Felder im Wasser stehen, da ihre ärmlichen Wohnungen dem wütenden Elemente zum Opfer gefallen waren. Von allen Seiten werden Nahrungsmittel erbeten. Wenn nicht bald Hilfe in großem Maßstabe geleistet wird, so ist zu befürchten, daß in den überschwemmten Gegenden der Hungertypus ausbricht. Fortwährend laufen noch Meldungen über einstürzende Häuser und überschwemmte Saatsfelder aus dem ganzen Waagthale ein. In den großen Gemeinden Beszterce und Strazso sind sämtliche Gebäude weggeschwemmt. Die Bewohner haben nur das nackte Leben gerettet. Die Ortschaften Felső und Alsó, Kocsok, Refiz, Pril, Tepla und Kalló stehen unter Wasser; in Puchó sind ebenfalls viele Häuser eingestürzt. Eine Menge kleinerer Ortschaften wurde von dem gleichen Schicksal ereilt. Die Stadt und Festung ist trotz der gewaltigen Anstrengung des Militärs und der Behörde kaum zu retten vor einer Katastrophe, zumal da die indolente Bevölkerung Hilfeleistung bei den Dämmen verweigert, und Arbeitskräfte durch behördliches Eingreifen herbeigeschafft werden müssen. Wir erhalten nachfolgendes Telegramm:

Preßburg, 22. Juni. Im Ueberschwemmungsgebiet herrscht Mangel an Lebensmitteln. Obwohl das Wasser langsam fällt, sind noch 9 Orte gefährdet. In der Komorner Gegend sind die Felder auf dem rechten Waagufer und die Gemeinde Gutafisziget überschwemmt und die Dämme durchbrochen. Auch mehrere Opfer an Menschenleben sind zu beklagen, einige Häuser sind eingestürzt.

Lokales.

Wildbad, 25. Juni. Gestern Mittag hatte die Kapelle des Ludwigsburger Ulanen-Regiments König Wilhelm I. Nro. 20 die Ehre während der Tafel vor Ihrer Majestät der Königin zu konzertieren. Das Konzert, welches Nachmittags mit Allerhöchster Erlaubnis in den Kgl. Anlagen stattfand, hatte sich sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen, und fanden die trefflichen Leistungen der Kapelle allgemeine Anerkennung.

Seine Durchlaucht Prinz Max zu Schaumburg-Lippe, Bruder Ihrer Majestät der Königin, welcher am letzten Samstag zu Allerhöchstderen Besuch hier eingetroffen war, ist gestern früh 11 Uhr 15 Min. wieder von hier abgereist.

Heute Nachmittag 3 Uhr 27 Min. ist Ihre Königl. Hoheit die Fürstin Hohenlohe-Langenburg mit Prinzessin Feodora, Durchl., zum Besuch Ihrer Majestät der Königin hier eingetroffen.

Unterhaltendes.

„Aneinander gefettet.“

Amerikanischer Kriminalroman v. D. Ellendorf. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mehr und mehr nahm seine Entrüstung über Annie's tyrannisches Wesen zu und er war es müde, länger seine Wünsche und seine Freiheit dem Willen derselben zu opfern. Die Kette wurde mit jedem Tage schwerer und er sehnte den Tag herbei, an dem er sie zerreißen konnte. Obschon er weder Rosa noch Mrs. Jefferson geliebt, oder überhaupt Jemanden, so hatte ihn diesmal doch nicht die Aussicht auf die Wittgalt Marion's, sondern deren natürliche Liebenswürdigeit in Fesseln geschlagen.

Eines Abends kam er nach Hause und trug im Knopfloch eine Blume, die ihm Marion selbst gegeben und welche er vor seinem Eintritt in die Villa zu entfernen vergessen hatte.

„Würde es unbescheiden sein, zu fragen, wer Dir diese Blume gab?“ fragte Annie.

„Durchaus nicht, der alte Mr. Blantschenke sie mir“, entgegnete Arthur.

Wie die meisten Bewohner Alexandrias, wußte auch Mrs. Jefferson, daß der alte Friedensrichter niemals eine Blume verschenke, außer an Miß Curtis, der sein Garten wie sein Treibhaus zur Verfügung standen.

„Du versprachst mir,“ sagte sie, „Marion nicht mehr zu besuchen und das Projekt der Heirat für immer fallen zu lassen. — Laß mich aussprechen,“ fuhr sie ungemein erregt fort, als Arthur sie zu unterbrechen Miene machte, „und erkläre Dich später. Du hast Dein mir gegebenes Wort gebrochen und mein Vertrauen mißbraucht! Aber ich wiederhole es Dir — diese Heirat findet nie statt! Warum kamst Du hierher? Ich war früher so glücklich und zufrieden und obgleich ich Jefferson nie geliebt, so achtete ich ihn doch und gewöhnte mich an ihn, und unbekannt mit dem Glück wahrer Liebe trug ich kein Verlangen nach ihr. Da kamst Du und ich war nicht im Stande, den Eindruck, den Du auf mich gemacht, mich zu entziehen, fühlte, daß mein Sinnen und Empfinden Dir gewidmet und mein Ideal in Dir verkörpert war! Nachdem ich nun meine Ruhe geopfert und mich mit Schuld beladen, für die es keine Sühne und Verzeihung gibt, nachdem Du meine Liebe gewonnen und erwidert, willst Du mich verlassen um einer Andern willen! Doch das geschieht nie und wären mein Leben und das Jener, ja — selbst das Deine die Opfer in dem Kampfe!“

Arthur horchte mit Staunen und Entsetzen. So weit also war es gekommen, dahin hatte sie ihn gebracht, daß er ihrem eisernen Willen sich beugen, ihrer despotischen Tyrannei gehorchen mußte.

„Allerdings,“ gestand er frei und offen, hinterging ich Dich. Aber — warum? Ich habe kein Vermögen, kann es jedoch durch diese Heirat erlangen und deshalb will ich beiraten! Um Dir nun zu beweisen, daß ich nur des Geldes wegen die Verbindung eingehe, verspreche ich Dir, daß, wenn Du eine Frau für mich findest, die statt Marion's Million mir anderthalb Millionen einbringt, ich diese nehme, anstatt Marion!“

Sie hatte nicht erwartet, daß Arthur den Mut besäße, sich in dieser Weise zu vertheidigen. Ihre Entrüstung darüber war

gepaart mit jener zweifelhaften Genugthuung, welche viele Frauen empfinden, die einem Manne begegnen, der sie beherzigen kann. Diesmal hatte er den Ton gefunden, der sie bemeisterte und sie verehrte ihn deshalb umsomehr.

Als er geendet hatte, fragte sie: „Also ist es wirklich nur die Wittgalt, die Dich veranlaßt, Marion zu heiraten?“

„Ich habe es Dir doch hundertmal versichert.“

„Also — Du liebst sie nicht?“

„Ich habe sie nie geliebt und werde sie auch nie lieben!“

Er dachte, daß diese Versicherung ihm mindestens bis zur Hochzeit Ruhe und Frieden bringen würde. Einmal verheiratet, war es ihm von keiner Bedeutung, was später sich ereignete.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Folgende Schulszene wird aus Reichenbach in Schlessien berichtet: Ein kleiner ABC-Schütze, der hier erst seit vier Tagen die Schule besuchte, steht nachmittags 3 Uhr plötzlich auf, schnürt sein Bündel und will das Klassenzimmer verlassen. Der Lehrer fragt ihn verwundert, wohin er denn wolle, der Unterrichts sei ja noch nicht zu Ende. Darauf erwidert der Kleine: „Da, pfeif auf Euer Gemahre, ich geh' vaspern!“ Und hinaus ist er.

(Die drei Tauben.) Russische Bauern erzählen sich folgendes: Zar Alexander III. träumte vor kurzem von drei Tauben. Die eine war fett und lustig, die zweite mager und sehr gedrückt, die dritte sogar erblindet. Da der Traum sich wiederholte, fragte der Zar, was er wohl zu bedeuten habe. Niemand wußte eine entsprechende Antwort darauf. Nur ein Latax wollte den Traum deuten, wenn er für seinen Freimut nicht bestraft würde. Als ihm dies zugesichert worden war, sagte er: „Die fette, lustige Taube, o Zar, sind deine Beamten, sie betrügen und bestehlen Alle, und leben von dem gestohlenen Gelde sehr lustig; die magere Taube ist dein Volk, das ausgepreßt und gedrückt ist; die blinde Taube aber bist Du, o Herr, selbst, denn hier in St. Petersburg weißt Du nichts und siehst auch nicht, was im Reiche geschieht.“

— Im vorigen Jahre waren in Frankfurt rund 5000 Hunde zu versteuern, in diesem Jahre sind es nur noch 3200 Schuld, ist eine neue, höhere Hundesteuer.

— Die Golderzeugung in Westaustralien während der 3 verfloßenen Monate betrug 35 000 Unzen gegen 17 000 während der nämlichen Periode im Vorjahr.

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

F. Koch, pens. königl. Förster, Bellerphen Kreis Höfster.

Sommerstoffe à Mk. — 75 Pfg. per Meter

in garantiert **achtfarbigen** Waschstoffen versenden in einzelnen Metern an Jedermann.

Erstes Deutsches Tuch-Verhandlungsgeschäft **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M. Fabrik-Depot. Muster bereitwilligst franco ins Haus.

Telegramm.

Lyon, 25. Juni. Als Präsident **Carnot** gestern Abend halb 9 Uhr von dem Handelspalast nach dem Theater fuhr, sprang ein Individuum auf das Trittbrett des Landauers und versetzte dem Präsidenten einen **Dolch sich ins Herz**. Der Rhonepräfekt Richaud, der neben Carnot sass, stiess den Attentäter auf die Strasse hinab, welcher, als er verhaftet wurde, erklärte, Italiener zu sein; er heisse Cesario Giovanni Santo, er sei 22 Jahre alt, spricht schlecht französisch und wohnt seit 6 Monaten in Cette. Er kam gestern früh nach Lyon. Im Theater wurde die Nachricht von dem Präfekten mitgeteilt; furchtbare Scenen des Entsetzens. Carnot, nach der Präfektur gebracht, **starb** um 12³/₄ Uhr.

(Schw. M.)

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Zu Ehren Ihrer Majestät der Königin findet am **Dienstag Abend** eine

Beleuchtung

statt.

Ich ersuche die Einwohnerschaft, ihren Gefühlen des ehrfurchtvollen Dankes und der Freude über die Wiedergenesung Ihrer Majestät durch die hiesigen Thermen dadurch öffentlichen Ausdruck zu geben, dass sich Jedermann an der projektierten Huldigung beteiligt.

Bei etwaiger schlechter Witterung ist die Beleuchtung je auf den folgenden schönen Abend verlegt.

Wildbad, 22. Juni 1894.

Stadtvorstand:
Stadtschultheiss Bätzner.

E. Gerweck

prakt. **Zahnarzt** aus Pforzheim

wohnt **Hauptstrasse 99**, I. Etage. Anmeldungen werden
Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends von 5—7 Uhr entgegen genommen.

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,

nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.

Jedes
Cacao-Herz
für 1 Tasse
3 Pfennig.



Dose mit 25
Cacao-Heuzen
75 Pfennig,
für 25 Tassen.

Grösster Nährwerth,

da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger,
v. Liebig u. a.

höchster Eiweiss- u. höchster Theobromin-Gehalt.

Einfache schnelle Zubereitung.

Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes.

Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

MAGGI'S Suppenwürze ebenso Maggi's Fleisch-Extract in Portionen sind frisch eingetroffen bei **Gust. Hammer.**

Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Weg-Sperre.

Wegen Legens einer Wasserleitung ist der Straubergervasen bis zur Sommersteige in der Zeit vom **26.—29. Juni** d. J. gesperrt.

Den 23. Juni 1894.

Stadtschultheissenamt:
Bätzner.

Wildbad.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der Erben der verstorb. Jakob Fr. Volz, Waldschützen Witwe hier kommt folgende Liegenschaft:

Parz. 641 17 ar 64 qm. Acker im Spießfeld mit Scheueranteil auf Parz. 639 am
Mittwoch den 27. Juni 1894.

vormittags 11¹/₂ Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zum zweiten und letzten male zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 23. Juni 1894.

Ratschreiberei: Bätzner.

Wildbad.

Sand-Verkauf.

Am Dienstag den 26. Juni d. J., nachmittags 6 Uhr

wird der vorhandene Flohhand im Hochwiesenweg, Bärenflinge, Blöcherweg und Grundweg auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

Hochfeines

Tafelbier

(in Flaschen)

aus der renommierten Brauerei von G. Sinner in Grünwinkel bei Karlsruhe sowie vorzügliches

Stuttgarter Exportbier

(engl. Garten)

empfiehlt zu geneigter Abnahme

Gustav Funk,

vis-à-vis der evana. Kirche.



Krimmel's selbsthergestell-

ten und erzeugten

Lungen-Balsam u.

Husten-Brust-Bonbons

(auch **Lungen-Syrup**)

erhältlich in der Apotheke in Wildbad und besseren öffentlichen Verkaufsstellen (ersichtlich durch Plakate). Zeugnisse über vollständige Erfolge beim Erzeuger und in der Redaktion d. Bl.

WILDBAD.
Restaurant Schmid z. Stern,
 in der Nähe des Kurplatzes (Hauptstrasse)
 empfiehlt neben seinem best renommierten
Münchener „Pschorrbräu“
 Kaiserl. Königl. Hoflieferant, München
 sein vorzügliches
ächtes Pilsner Bier
 aus dem Bürgerlichen Brauhaus Pilsen,
 grösste Brauerei des Continents.
 Geneigtem Wohlwollen entgegensehend
 hochachtend
Schmid z. „Stern“.
 Tit. Herrschaften empfehle mein **neu eingerichtetes**
Nebenzimmer auf's Beste.

*Das beste und billigste. Von ersten Autoritäten
 warm empfohlen; vielfach preisgekrönt.
 10jähriger grosser Erfolg. Man
 verlange in der hiesigen Niederlage
 umsonst kleine Bro-
 schüre über
 Vogelpflege.*

Voss'sches Vogelfutter.

*Unüber-
 troffen für Kana-
 rienvögel, einheimische
 Finken, Amseln, Drosseln,
 Staare, Nachtigallen, fremde Pracht-
 sinken, Papageien usw. Ab Köln, umsonst illustr.
 Kataloge über Käse, Preislisten über alle Arten Vögel.
 Gustav Voss, Hoflieferant, Köln.*

*Probepackete à 10 Pfg. in der hiesigen Niederlage bei:
 C. W. Bott.*

* Zur Bestellung durch die Post empfiehlt sich die *

Badische Presse **Täglich 2 Ausgaben**
 12 bis 28 Seiten stark.

Karlsruhe.
 Gelesenste und verbreitetste Zeitung
 von Karlsruhe und Baden.

Die „Bad. Presse“
 wird an rund 1000 Post-
 orte tägl. 2mal versandt.

Die „Bad. Presse“
 wird in 1200 Hôtels,
 Restaurants etc. gelesen.

Die „Bad. Presse“
 wird in 1200 Hôtels,
 Restaurants etc. gelesen.

**Abonnenntenstand über
 15,000**

Die Auflage der „B. Pr.“
 betrug am 28. Dez. 1893
 lt. notar. Beglaub. 14555.

Jeder Abonnent bekommt wöchent-
 lich zwei mal das
 Unterhaltungsblatt und alle Post-
 Abonnenten empfangen monatlich den
„COURIER“, Allgem. Anzeiger für
 Landwirtschaft, Garten-, Wein- und
 Obstbau gratis zugesandt.

Für Inserate gibt es in Karlsruhe
 u. Baden kein besseres
 Blatt als die „Badische Presse“.

Abonnementspreis für drei
 Monate
 M. 1.50 ohne Postzustellgebühr.

Gratis und franco erhält jeder
 neu zuge-
 hende Abonnent nach Einsendung der
 Postquittung: 1 Roman, 1 Erzählung,
 1 Eisenbahnkursbuch, 1 farb.
 Wandkalender 1 Verlosungs-
 kalender mit Verzeichniss aller ge-
 zogenen Serienlosse.

Alle Zeitungsleser, gute und
 doch billige Zeitung lesen wollen,
 sollten sich die „Bad. Presse“ bestellen.
 Die Exped. d. Bad. Presse, Karlsruh.

Geschäfts-Bücher
 sind in schönster Auswahl zu haben bei
Chr. Wildbrett.
 Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad

Berein für Bienenzucht.

 Am Sonntag den 1. Juli,
 nachmittags 2 1/2 Uhr,
 findet eine Versammlung im
 Gasthaus z. „Waldborn“ in
 Gräfenhausen statt.
 Tagesordnung:
 Rechnung pro 1893;
 Vortrag über „Bienenkrankheiten und
 sonstige Fehler im Bienenstaate.“
 Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Im Verlag von J. Junginger,
 Stuttgart, ist erschienen:
**Oberbürgermeister
 Hegelmaier**
 vor dem
**Disziplinar-Gerichtshof in
 Stuttgart.**
Preis 30 Pfennig.
 Die Broschüre enthält 10 Bogen
 und Umschlag mit vorzüglichem
 Porträt des Herrn Oberbürger-
 meister Hegelmaier.
 Obige Broschüre ist durch unsere
 Expedition zu beziehen.

Knorr's Suppeneinlagen
 sowie
 grüne Erbsen, grüne Kerne,
 Eierfadennudeln, Gemüse-
 nudeln
 empfiehlt in frischer Ware billigt
D. Treiber.

Asthma
 (Atemnot)
 findet schnelle und sichere Linderung beim
 Gebrauch der **Salus-Bonbons.** In
 Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schach-
 teln à 1 M. bei Conditor Lindenberger.

Guter
Apfelmost
 ist zu haben bei
Albert Krauß,
 Schreiner.

Vorhang-Gallerien
 empfiehlt in reicher Auswahl
Fr. Brachhold,

**Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert
 neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
 Bettfedern.**

Wir versenden tollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.)
 gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg.,
 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima
 Salbdannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polar-
 federn 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße
 Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; fern: echt chine-
 sandannen (sehr säurekräftig) 2 M. 50 Pfg. u.
 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen
 von mindestens 75 M. 5% Rabatt. **Etwa Nicht-
 gefallenes wird frankirt bereitwilligst
 zurückgenommen.**
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

